

S 4-Initiative Hamburg / Stormarn

Hamburg, 7. Juli 2005

Pressemitteilung

S 4-Initiative fordert S-Bahn nach Rahlstedt und Ahrensburg

Elektrifizierung Hamburg-Lübeck nicht ausreichend für besseren Nahverkehr

Die S 4-Initiative erneuerte heute ihre Forderung nach dem Bau einer S-Bahn-Strecke auf eigenen Gleisen nach Tonndorf, Rahlstedt und Ahrensburg. Gleichzeitig widerspricht sie Darstellungen, wonach die bevorstehende Elektrifizierung der Strecke Hamburg-Lübeck spürbare Verbesserungen für den Nahverkehr bringen werde. Der Sprecher der S 4-Initiative, Ole Thorben Buschhüter, erinnert daran, dass die Elektrifizierung in erster Linie dem Güterverkehr zugute kommen wird: „Sie ist für die Hinterlandanbindung des Hamburger Hafens wichtig. Für einen attraktiveren Nahverkehr ist sie aber nur der Tropfen auf einen heißen Stein.“

Denn auch nach der Elektrifizierung müssen sich alle Zuggattungen die zwei Gleise teilen. Die zusätzlichen Trassenkapazitäten, die die Elektrifizierung mit sich bringt, werden für den zunehmenden Güterverkehr zwischen den Häfen Hamburg und Lübeck benötigt. Noch nicht einmal für einen 20-Minuten-Takt bei den Nahverkehrszügen nach Ahrensburg wird die Elektrifizierung reichen. Von der Bahn erfuhr die S 4-Initiative kürzlich, dass es nach der Elektrifizierung lediglich möglich sei, die Nahverkehrszüge, die heute in Bargtheide enden, bis Bad Oldesloe fahren zu lassen. „Damit ist jedoch nichts gewonnen. Für den Nahverkehr ändert sich praktisch nichts, es bleibt bei dem unattraktiven 30-Minuten-Takt“, meint Buschhüter.

„Einen dichteren Nahverkehrstakt kann es nur mit einer S-Bahn auf eigenen Gleisen geben“, so Buschhüter. Eine Machbarkeitsstudie der S-Bahn Hamburg GmbH hatte 2002 ergeben: Nur 210 Mio. Euro würde eine 17,3 km lange größtenteils zweigleisige S-Bahn-Strecke von Hasselbrook nach Ahrensburg mit acht statt bislang vier Haltestellen kosten. Der Anstoß hierfür muss aber von Hamburg und Schleswig-Holstein ausgehen. Buschhüter begrüßte deshalb den kürzlich einstimmig gefassten Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft, in dem der Senat aufgefordert wurde, zusammen mit Schleswig-Holstein ein Konzept für den Bau einer S-Bahn-Strecke nach Bad Oldesloe vorzulegen. „Ärgerlich ist jedoch, dass der Senat bis heute untätig blieb, obwohl die Bürgerschaft vor fast zwei Jahren schon einmal einen solchen Beschluss gefasst hatte“, so Buschhüter, der die Hoffnung nicht aufgibt.

Die S 4-Initiative setzt sich seit über vier Jahren für eine richtige S-Bahn auf eigenen Gleisen nach Ahrensburg und darüber hinaus bis Bad Oldesloe ein. Aus der heutigen Regionalverkehrslinie R 10 soll dann die S-Bahn-Linie S 4 werden. Auf diese Weise könnten endlich ein dichter Taktverkehr (10-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit!), ein vom übrigen Bahnverkehr unabhängiger Betrieb (bessere Pünktlichkeit!) und umsteigefreie Verbindungen bis direkt in die Hamburger Innenstadt ermöglicht werden. Ein Grund für viele Pendler, dann auf die Bahn umzusteigen.

Kontakt: Ole Thorben Buschhüter, Telefon 01 77 / 2 24 82 30
www.s4-initiative.info und www.delays.de